

Corona Krause



Corona Stichs, geborene Krause, wurde 1906 in Coronata/Cornigliano bei Genua geboren. Sie war die Tochter von Friedrich Krause, des späteren deutschen Konsuls in Kiev und Charkiv in der Ukraine, damals Teil des russischen Reiches.

Krause kam 1917 nach Deutschland zurück, während der russischen Revolution.

Das Bauhaus wurde in Weimar 1919 gegründet. Krause trat 1924 dem „Kreis der Freunde“ des Bauhauses bei, und beauftragte 1926 sogar einen Bauhausschüler, den Architekten Johannes Otto Berger, mit dem Bau seines Hauses in Weimar.

Nach einer Webereilehre studierte Corona 1923 bis '25 am Bauhaus in Weimar und 1926 bis '28 auf Burg Giebichenstein, wohin ein Teil der Textilabteilung des Bauhauses umgezogen war, bei Benita Koch-Otte.

In dem an sich so fortschrittlichen Bauhaus in Weimar herrschte ein „tradiertes Geschlechtermodell“ (Magdalena Droste), und Studentinnen stand damals, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eigentlich nur die Textilabteilung offen.

Nach dem Studium versuchte Corona sich einige Zeit mit einer Freundin als Weberin und Textildesignerin selbstständig zu machen.

1930 bis 1936 war sie als Weblehrerin an der Kunstgewerbeschule in Hannover tätig.

1936 heiratete sie den Maler Friedrich Stichs in Hannover. Er galt als „entartet“ und hatte Ausstellungsverbot, arbeitete aber weiterhin als Wandmalereilehrer. 1937 wurde die Tochter Uta geboren.

In den dreißiger Jahren bekam Corona Krause einen hochinteressanten, sehr technischen Auftrag der Junkers Flugzeug- und Motorenwerke: Sie sollte einen schallisolierenden Bespannungstoff für die Passagierkabinen der Lufthansa-Flugzeuge konzipieren. Corona hat den Prototypen dieses Stoffes entworfen und gewebt, der dann in industrielle Produktion gehen sollte.

1944 sollte Friedrich Stichs, im Zuge des „Volkssturms“, trotz seines Alters (er war 48 Jahre alt) doch noch eingezogen werden. Corona Krause kaufte auf dem Schwarzmarkt, zu horrenden Preisen, alles auf, was sie an echtem Kaffee finden konnte, und bereitete Friedrich einen so starken Kaffee zu, dass der Militärarzt bei der Musterung einen schlimmen Herzfehler feststellen musste und Friedrich ausgemustert wurde.

Anfang 1948 starb Corona Krause. Sie hatte schon seit mehreren Jahren Asthma. Als chronisch Kranke war sie aus der Krankenversicherung ausgeschlossen worden, und Medikamente waren nach dem Krieg und vor der Währungsreform nicht erhältlich.

Von ihr sind komplette Mappen mit Arbeiten aus den Vorkursen am Bauhaus und aus Giebichenstein erhalten, Arbeits- und Materialproben, Textil- und Kleiderentwürfe, Stoffe, und eine Stola (oder ein Wandbehang) und ein an das klassische Bauhaus-Kleid angelehntes handgewebtes Kleid aus den 20er Jahren. Sie sind nun in der Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau, aber auch im Bauhaus-Archiv Berlin und im Bauhaus Museum Weimar.

STAATLICHES BAUHAUS WEIMAR
Ehemalige Großherzoglich Sächsische Hochschule
für bildende Kunst und ehemalige Großherzoglich
Sächsische Kunstgewerbeschule in Vereinigung

WEIMAR, den
Februar 1926

B e s c h e i n i g u n g .

Fräulein Corona Krause war seit Ostern
1923 bis 1. April 1924 bei uns als Schülerin und zwar vom Ostern
bis Herbst 1923 im Vorkurs und von da ab bis 1.4.24 in der
Handwebererei beschäftigt.

Weimar, den 31. März 1926

Staatliches Bauhaus

M. Gropius























